

Grundwissen Wirtschaftsinformatik - 8. Klasse

1. grundlegende Fachbegriffe: Bausteine der Hardware, Vernetzung, Standardsoftware, Anwendersoftware
2. modellhafte Darstellung typischer Informationsflüsse
3. problemorientierter, gezielter Einsatz von Instrumenten der Standardsoftware, insbesondere der Tabellenkalkulation
4. Aufbau der Bilanz, Grundzüge der doppelten Buchführung: Buchen auf Bestands-

Bei **Standardsoftware** handelt es sich um Programme, die Aufgaben erfüllen, die in gleicher Weise vielfach zu erledigen sind; z.B. das Schreiben von Texten.

Individualsoftware löst spezielle Probleme einzelner Nutzer; z.B. die Steuerung und den Betrieb technischer Anlagen in der Fertigung.

„**Vernetzung**“ beschreibt ein System miteinander verbundener Rechner. Dies kann auf lokaler Ebene geschehen, wo z.B. betriebsintern die Arbeitsplätze von Mitarbeitern angebunden sind. Die Struktur (Topologie) kann etwa ring- oder sternförmig sein.

Den Extremfall stellt das Internet dar. Die angeschlossenen Rechner sind einerseits „Clients“ (Kunden), die Dienste nachfragen, welche andererseits von „Servern“ (Dienstleistern) angeboten werden.

Zu 2.

Ereignisgesteuerte Prozess-Ketten (EPK) dienen zur Darstellung von Informationsflüssen.

Diese beginnen und enden immer mit einem **Ereignis**. Dieses stößt eine **Funktion** an bzw. wird durch eine solche ausgelöst.



Konnektoren können Ereignisse und Funktionen verbinden, z.B. bei Entscheidungen:



Zu 3. und 5.

Zum Erlernen des Umgangs mit Standardsoftware gibt es im Internet vielfältige (kostenfreie) Angebote; z.B. auf

<http://www.paul-orzessek.de/>

<http://lehrerfortbildung-bw.de/werkstatt/tabelle/>

http://lehrerfortbildung-bw.de/werkstatt/praes/ppt_xp/inhalt.htm

zu 4.

Aktiv-Seite	BILANZ	Passiv-Seite
<u>Anlagevermögen</u> z.B. Grundstücke und Gebäude Maschinen Wertpapiere		<u>Eigenkapital</u> (z.B. 200.000.-) <u>Langfristiges Fremdkapital</u> z.B. Darlehensschulden
<u>Umlaufvermögen</u> z.B. Vorräte Forderungen Bankguthaben (z.B. 50.000.-€)		<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u> z. B. Bankschulden Lieferverbindlichkeiten (z.B. 80.000.- €)

Aktiv-Seite

BILANZ

Passiv-Seite

Soll	Bankguthaben	Haben	Soll	Lieferverbindlichkeiten	Haben
AB	50.000.-			AB	80.000.-
a)	5.000.-			b)	3.000.-

Sollten Veränderungen zu Verminderungen führen; z.B.

c) um 2.000.- € durch eine Abhebung vom Bankkonto

d) um 10.000.- € durch eine Zahlung an einen Lieferanten

werden diese auf die dem AB jeweils gegenüberliegende Seite gebucht:

Soll	Bankguthaben	Haben	Soll	Lieferverbindlichkeiten	Haben	
AB	50.000.-	c)	d)	10.000.-	AB	80.000.-
a)	5.000.-	2.000.-	b)		3.000.-	

Das Prinzip der doppelten Buchführung verlangt allerdings, dass jeder Vorgang (Geschäftsvorfall) zwei Konten berührt; eines auf der Soll-, das andere auf der Habenseite. Wenn also z.B.

e) vom Bankkonto 8.000.- € an einen Lieferanten zu Begleichung unserer Schulden überwiesen werden

passiert Folgendes:

Soll	Bankguthaben	Haben	Soll	Lieferverbindlichkeiten	Haben	
AB	50.000.-	c)	d)	10.000.-	AB	80.000.-
a)	5.000.-	e)	e)	8.000.-	b)	3.000.-
		8.000.-		8.000.-		

Für diese Geschäftsfälle werden sog. Buchungssätze formuliert; und zwar nach folgendem Prinzip:

Sollbuchung	„an“	Habenbuchung
Immer zuerst		Immer als Zweites
z.B.		
Lieferverbindlichkeiten	8.000.- An	Bankguthaben 8.000.-

Am Jahresende werden die Konten abgeschlossen und die Differenz (Saldo) aus der Soll- und Habenseite in die Schlussbilanz übertragen.

Soll	Bankguthaben	Haben	Soll	Lieferverbindlichkeiten	Haben	
AB	50.000.-	c)	d)	10.000.-	AB	80.000.-
a)	5.000.-	e)	e)	8.000.-	b)	3.000.-
		Schlussb.	Schlussb.	65.000.-		
	55.000.-	45.000.-				
		55.000.-				

Aufwendungen > Minderungen des Eigenkapitals

Erträge > Mehrungen des Eigenkapitals

Erfolgskonten haben keinen Anfangsbestand und werden am Jahresende ins Gewinn und Verlust-Konto (GuV) abgeschlossen! Dessen Saldo wird ins Konto Eigenkapital abgeschlossen! Beispiel:

Soll		GuV		Haben	
Personalaufwand	10.000.-	Umsatzerlöse		80.000.-	
Rohstoffaufwand	50.000.-	Zinsertrag		1.000.-	
Zinsaufwand	7.000.-				
Mietaufwand	2.000.-				
Eigenkapital (Gewinn)	12.000.-				
	81.000.-			81.000.-	
Soll		Eigenkapital		Haben	
Schussbil.	212.000.-	AB		200.000.-	
		GuV		12.000.-	
	212.000.-			212.000.-	

Gewinn wenn Erträge > Aufwendungen

Verlust wenn Erträge < Aufwendungen